

Inhalt

Einleitung	9
1. Erwartungen an die Ethik	15
2. Ansätze zeitgenössischer Ethik	19
2.1 Ausgang der Ethik vom »guten Leben« und die Tradition des Naturrechts	21
2.2 Die Autonomie des sittlichen Subjekts und der unbedingte Anspruch des Allgemeinen	28
2.3 Utilitaristische Grundpositionen	33
3. Das sittliche Subjekt	39
3.1 Die Handlung und die Grundstruktur des vernünftigen Handlungssubjektes: Das Selbstverhältnis	39
3.2 Die menschliche Natur als Handlungsgrund und Handlungsvorgabe	41
3.3 Das Sollen, die Norm und das »menschliche Gut« .	44
3.4 Das »gute Leben«, die Freiheit und die Menschenwürde	48
3.5 Entwurfsoffenheit und Ordnungsbindung	51
3.6 Der unbedingte Anspruch, die Schuld und das Gewissen	54

3.7	Die anthropologische Grundstruktur: Sein und Haben	57
3.8	Das Subjekt als Substanz: Die Person	59
4.	Ethik und objektive Welterfahrung	63
4.1	Von der lebensweltlichen Erfahrung zur empirischen Wissenschaft	63
4.2	Der Mensch in den empirischen Wissenschaften und deren ethische Relevanz	69
4.3	Empirische Sozialwissenschaften und die normative Perspektive	76
5.	Gestaltung des sittlichen Anspruchs im Ethos	83
5.1	Ethos als sittliche Verfaßtheit der Gemeinschaft	83
5.2	Rationale Argumentation und ethische Reflexion im Ethos	88
6.	Ethos und Ethik im Zeichen des Wertewandels.	95
7.	Ethik für ein Ethos der Wissenschaftskultur	107
7.1	Wissenschaftsfreiheit und technische Anwendung	108
7.2	Der Extremfall der Kernenergie	115
7.3	Von der Schadensvermeidung zur Ökologie	120
7.4	Der Eingriff in das menschliche Leben	128
7.4.1	Ärztliches Handeln	128
7.4.2	Eingriffe am Lebensbeginn	132
7.4.3	Sterbehilfe	139
7.4.4	Fortschreiben des Ethos	143

8. Affirmation des Humanen	145
8.1 Menschenwürde und die Perspektive der Menschenrechte	145
8.2. Pluralismus der Ethosformen und Humanisierung.	148
8.3. Gestaltung der Gesellschaft	151
8.3.1 Die Grundwerte und das Gemeinwohl der Nation.	151
8.3.2 Staat und Rechtsordnung	155
8.3.3 Die Frage der Gerechtigkeit	156
8.4. Ethos der Nähe	166
9. Grenzen der Ethik	173